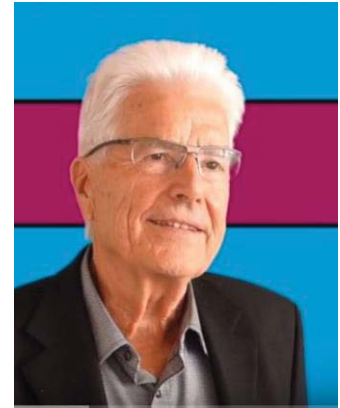


Referent

Dr. med. Wilhelm Rotthaus

... hat neben dem Studium der Medizin in Freiburg, Paris und Bonn und dem der Musik in Köln Ausbildungen in klientenzentrierter Gesprächs-therapie, klientenzentrierter Spieltherapie und Systemtherapie absolviert. Von 1983 bis 2003 war er Ärztlicher Leiter des Fachbereichs Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Kliniken Viersen und Gründungsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) e. V. (2000-2007).

Diverse Buchveröffentlichungen u. a.: „Wozu erziehen“ (7. Aufl. 2010), „Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ (4. Aufl. 2013), „Ängste von Kindern und Jugendlichen“ (2015) und „Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen“ (2017).



Workshops: Abstracts und Informationen zu den Workshopleitenden

Workshop a)

„Suizid, die besondere Situation für Angehörige“

Jedes Jahr nehmen sich in Deutschland ca. 10.000 Menschen das Leben. Sie hinterlassen ein Vielfaches dieser Zahl an Hinterbliebenen, für die sich das Leben mit diesem Ereignis schlagartig ändert. Der Suizid stellt für Angehörige, Begleiterinnen und Begleiter in der Trauerphase eine ganz besondere Situation dar.

Mit dem Ziel, die Betroffenen besser zu verstehen und besser Unterstützung leisten zu können, sollen in diesem Workshop Antworten auf folgende Fragen erarbeitet werden:

- Die Besonderheit der Trauer nach einem Suizid. Was ist das Schwere daran?
- Was brauchen die Hinterbliebenen in den ersten Tagen nach dem Suizid?
- Was benötigen die Angehörigen, um ins Leben zurückzufinden?

Die Fragen werden jeweils in kleinen Arbeitsgruppen bearbeitet und die Ergebnisse anschließend den übrigen Workshopteilnehmenden zur Diskussion vorgestellt.

Dr. Rolf Kruse

Jahrgang 1952, Dipl. Chemiker aus Rheinbach, 2012 nahm sich seine Frau nach 32 Jahren Ehe das Leben

- Trauerbegleitung durch Chris Paul, Bonn
- Teilnahme am AGUS-Trauerseminar
- seit 2012 auch Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe



- seit 2013 Teilnahme an AGUS-Jahrestagungen und dortigen Vorträgen sowie Arbeitsgruppen
- Leitung einzelner Arbeitsgruppen zu Partnerverlust
- 2014 AGUS-Gruppenleitergrundseminar
- seit 2015 jährliche AGUS-Gruppenleiterfortbildungen
- seit 2015 Co-Leitung der AGUS-Selbsthilfegruppe in Euskirchen
- seit 2017 Schriftführer im AGUS-Vorstand

AGUS e. V. – Angehörige um Suizid, www.agus-selbsthilfe.de/

Workshop b)

„Peerberatung für junge Menschen“

Der Workshop soll die historische Entwicklung von [U25] Deutschland sowie grundlegende Kernaufgaben der Projektstandorte darstellen. Anhand des Standorts Gelsenkirchen werden innerbetriebliche Strukturen aufgezeigt und verschiedene Arbeitsfelder erläutert.

Diese sind unter anderem:

- Suizid (Zahlen, Daten, Fakten)
- Mailberatung
- Präventionsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit/Social Media

Der Schwerpunkt des Workshops liegt hierbei auf dem Thema Peerberater*innen. Es soll veranschaulicht werden, inwiefern junge Menschen im Kontext der Themen Suizidalität und Krisen ehrenamtlich und fachlich kompetent Beratung anbieten können. Neben Ausbildungsinhalten und Auswahlkriterien, sollen Berater*innen des Standortes Gelsenkirchen für den Austausch im Plenum vor Ort sein.

Praktische Übungen mit den Teilnehmenden zu diesem Schwerpunkt sind geplant.

Niko Brockerhoff

23 Jahre alt, staatlich anerkannter Erzieher, 6. Semester im Studium Soziale Arbeit

- 2013 bis 2016: Peerberater bei [U25] Gelsenkirchen
- 2016 bis heute: Projektleitung [U25] Gelsenkirchen

[U25] Gelsenkirchen, www.u25-gelsenkirchen.de/

[U25]Gelsenkirchen[®]
Online-Mail-Beratung | Suizidprävention

